

Tiefer gehen im Gebet 1 – Einführungsabend

11. Nov. 22 bm

Warum diese Seminarreihe?

- Ganz aus meinem/unserem Leben heraus entstanden.
- Predigten ab dem 24.4. fliessen alle mehr oder weniger aus dieser neu erschlossenen Quelle.
- Ich habe mich auf einen neuen Weg gemacht mit allen noch offenen Fragen und fehlenden Erfahrungen und möchte dies einfach teilen mit euch und austauschen.
- Menschen, die weiter sind als ich, haben mir Türen geöffnet, haben mir neue Erkenntnisse vermittelt, mit denen ich nun - meinem Leben entsprechend - weiterfahren kann.

Geplante Themen:

Grundlegendes:

- Gebet als «Hinwendung und Anwendung»
- Unsere Stellung und unser Beten in den himmlischen Regionen

Spezifische Gebetsarten:

- Fünf Gebetsschritte (frei nach M. L. Konkel)
 1. Der geheime Ort
 2. Etwas «im Geist einnehmen»
 3. Das «Land erforschen und reinigen»
 4. Wahrheiten und Pläne Gottes darüber erkennen und freisetzen
 5. Proklamieren und danken
- Beten innerhalb des himmlischen Rechtssystems / innerhalb der himmlischen Gerichtsbarkeit (nach Robert Henderson)

Einführung: Gebet als «Hinwendung und Anwendung»

Ein Beispiel: Ich weiss oft nicht, wie beten oder für welche Anliegen (Darum: «Herr lehre mich beten»)! Es ist gut, wenn wir dabei immer wieder ins Wort eintauchen. Dort liegen die Inspirationsquellen, die Türöffner, all die Wahrheiten und Bilder, die wir brauchen. ZB. der Priesterdienst im AT: Nach diesem Muster, das ja lediglich ein irdisches Abbild der geistlichen Wirklichkeiten ist, trete ich dann vor Gott. Auf meinen Schultern und auf meiner Brust trage ich alles mit in die Gegenwart Gottes. So begegne ich ihm mit allem, was ich bin und auf dem Herzen habe (2. Mo. 28,29), und er sieht mich und meinen ganzen Lebenskreis.



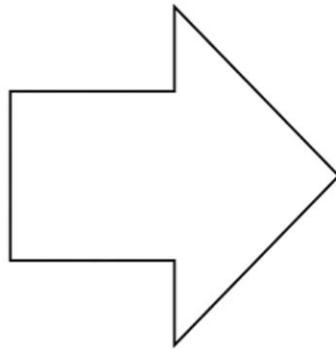
Wichtig ist jedoch ebenfalls, was ER auf dem Herzen trägt, wie er die Dinge sieht und was ihn bewegt. So treten wir in eine Gemeinschaft der Herzen ein. Es geht immer um Beziehung, nicht um Technik! **Gebet ist eine Begegnung der Herzen**, und aus dieser Innigkeit, Ehrlichkeit und aus diesem Austausch entsteht Berührung. Ich bin angerührt, bekomme Licht über eine Sache, sehe etwas plötzlich mit anderen Augen (mit seinen!), habe Impulse, Verse, Hinweise, neue Gedanken, neue Kräfte... - all dies bespreche und entwickle ich dann weiter mit IHM, bis ich etwas «greifen» und anwenden kann. Während ich das alles vor Gott bewege, beginne ich es auch über Menschen oder Umständen auszusprechen. Ich beginne zu segnen oder proklamiere diese neue Erkenntnis. Dem Widersacher, Ankläger und Dieb trete ich entgegen mit allem, was ich eben von Gott erhalten habe, und löse seinen Zugriff auf.

Wir sind dazu gesetzt sind, das Himmlische in Existenz zu bringen. Wir tun dies jedoch nicht nur in der sichtbaren Welt, sondern auch in der unsichtbaren. Denn nach Eph. 6,12 sagt Paulus:» *Denn unser Kampf ist nicht gegen Fleisch und Blut, sondern gegen die Gewalten, gegen die Mächte, gegen die Weltbeherrscher dieser Finsternis, gegen die geistlichen Mächte der Bosheit in den himmlischen Welten.*»

Wenn wir den Begriff «beten» erweitern auf ein ganz grundsätzliches sich-bewegen in der unsichtbaren Welt, können wir eine zweifache Unterteilung machen: «Hinwendung und Anwendung».

Hinwendung (zu Gott) und daraus heraus...

Hören
Bitten, suchen, anklopfen
Herz ausschütten
Klagen
Rufen, schreien
Fürbitten
Danken
Loben, anbeten
Verweilen, Gemeinschaft haben
Empfangen / beschenkt werden



Anwendung

Hineinsprechen, proklamieren
Gebieten, widerstehen
Segnen
Binden und lösen
Freisetzen
Prophetisch sprechen
Anrechte entziehen
Rechte einfordern
Herrschen
In den Riss treten, stellvertretende
Busse

Mein früheres Verständnis von Gebet umfasste ausschliesslich die «Hinwendung zu Gott». Dass ich jedoch in der Gemeinschaft mit Gott Weisung, Werkzeuge und Autorität erhielt, um in Bewegung zu kommen und Dinge in der unsichtbaren (und sichtbaren) Welt in seinem Namen zu verändern, war mir noch verschlossen. Somit blieb – trotz innigem Gebet zu Gott - manches auf halbem Weg stecken! Ich erwartete Dinge von Gott, die er von mir erwartete – und dies aus dem einen Grund, weil ich meine Stellung in Christus kaum kannte.

Unsere Stellung und Aufgabe:

Wichtig ist hier, dass wir unsere Stellung und Aufgabe kennenlernen und anwenden, denn...

... ich suchte einen Mann unter ihnen, der die Mauer zumauerte und vor mir für das Land in den Riss [Bresche] trat, damit ich es nicht verheerte; aber ich fand keinen. Hes. 22,30

Dies heisst, dass es Dinge gibt, die Gott tut, aber auch Aufgaben, für die wir als seine Söhne und Töchter gesetzt sind. Tun wir sie nicht, kommt nichts in Bewegung. Dies ist eine NT-Form des Priesterdienstes. Der Priester ist ein Mittler zwischen Gott und Menschen. Uns ist die Aufgabe und Autorisierung übergeben worden, das Reich Gottes - die Königsherrschaft des Himmels – auszubreiten und zu verwirklichen. Jesus hat die Grundlage dazu geschaffen und an uns liegt es nun, diese anzuwenden und in Existenz zu bringen.

Bibelstellen, die eine Aufgabenübertragung belegen:

Lk 12,32 Fürchte dich nicht, du kleine Herde! Denn es hat eurem Vater wohlgefallen, euch das Reich zu geben.

Matth. 16,19 Ich werde dir die Schlüssel des Reiches [Königsherrschaft] der Himmel geben; und was immer du auf der Erde binden wirst, wird in den Himmeln gebunden sein, und was immer du auf der Erde lösen wirst, wird in den Himmeln gelöst sein.

Luk 10,19 Siehe, ich habe euch die Vollmacht gegeben, auf Schlangen und Skorpione zu treten, und über die ganze Kraft des Feindes, und nichts soll euch schaden.

2. Kor. 5,18 Alles aber von Gott, der uns mit sich selbst versöhnt hat durch Christus und uns den Dienst der Versöhnung gegeben hat, 19 wie denn Gott in Christus war, und die Welt mit sich selbst versöhnte, ihnen ihre Übertretungen nicht zurechnete[5] und in uns das Wort von der Versöhnung gelegt hat. 20 So sind wir nun Gesandte an Christi statt, indem Gott gleichsam durch uns ermahnt; wir bitten für Christus: Lasst euch versöhnen mit Gott! 21 Den, der Sünde nicht kannte, hat er für uns zur Sünde gemacht, damit wir Gottes Gerechtigkeit wurden in ihm.

Ps. 149,5 Die Getreuen sollen jubeln in Herrlichkeit, jauchzen sollen sie auf ihren Lagern! 6 Lobpreis Gottes sei in ihrer Kehle und ein zweischneidiges Schwert in ihrer Hand, 7 um Rache zu vollziehen an den Nationen, Strafgerichte

an den Völkerschaften, 8 um ihre Könige zu binden mit Ketten, ihre Fürsten mit eisernen Fesseln, 9 um das (schon) aufgeschriebene Gericht an ihnen zu vollziehen! Das ist Ehre für alle seine Getreuen. Halleluja!

Auf unser Thema übertragen heisst dies: Wir handeln nicht nur in der sichtbaren Welt, sondern auch in der unsichtbaren – durch anwendendes Gebet. Durch unsere Stellung in Christus sind wir versetzt in die himmlischen Welten und können dort Einfluss nehmen und Autorität ausüben, weil *«unser Kampf nicht gegen Fleisch und Blut ist, sondern gegen die Gewalten, gegen die Mächte, gegen die Weltbeherrscher dieser Finsternis, gegen die geistlichen Mächte der Bosheit in den himmlischen Welten»*.

Die Anwendungsbereiche gemeinsam und näher anschauen:

(Beispiele / Bibelstellen / Erlebnisse / Biblische Grundlagen / Fragen ...)

- Hineinsprechen, proklamieren:

- Gebieten, widerstehen:

- Segnen:

- Binden und lösen:

- Freisetzen, freischalten:

- Prophetisch sprechen:

- Anrechte entziehen:

- Rechte einfordern:

- Herrschen:

- In den Riss treten, stellvertretende Busse: